

Das Würmtal

Redaktion: Tel. (089) 893 56 59-0
wuermtal@merkur.de

WOCHENENDE, 5./6. JULI 2025

Anzeigen und Zustellung: Tel. (089) 53 06-222

IN KÜRZE

In Gegenverkehr geschleudert

Neuried – Einen Leichtverletzten hat am Freitagmorgen gegen 6.50 Uhr ein Unfall auf der Gautinger Straße in Neuried gefordert. Ein Gautinger (38) war mit seinem Wagen Richtung Norden unterwegs, als er laut Polizei bei Regen und nasser Fahrbahn nach einem Überholmanöver die Kontrolle über den Pkw verlor und gegen einen entgegenkommenden Wagen krachte. Dessen Fahrer, ein Münchner (49), wurde leicht verletzt. Der Sachschaden an beiden Pkw beträgt mindestens 13 000 Euro. mm

Anrufwelle von falschen Polizisten

Landkreis München – Über den südlichen Landkreis München schwappt eine Welle von Anrufen falscher Polizisten. Am Donnerstag meldeten sich allein 15 Angerufene beim Polizeipräsidium München. Die Story: Es habe Einbrüche in der Nachbarschaft gegeben, erzählte der falsche Polizist und fragte nach Wertgegenständen. Zu Übergaben kam es nicht, auch wenn sich die Betrüger Mühe gaben. Sie fälschten bei den Anrufen sogar die Rufnummern der echten Polizeiinspektionen. mm



Alles über das größte U11-Turnier der Welt

merkur cup.com

ZITAT DES TAGES

„Wir sind uns sicher, dass bis zum 1. September eine neue Kraft für den Hort gefunden wird.“

Rudolph Haux, Bürgermeister von Krailling, nach einem Runden Tisch mit Eltern und den Leitungen der Kindereinrichtungen zur Betreuungslage unter anderem im Hort. » SEITE 31

ZAHL DES TAGES

131

Jahre ist ein Brief alt, der Künigunde Dedié im niederbayerischen Zeilarn einfach keine Ruhe ließ. Er enthielt mahnende Worte und war an ihre Urgroßmutter gerichtet, Anna Guggemos, und unterzeichnet von M. Guggemos, ihrem Vater. Erst im Lauf der Jahre und durch ein Buch über die Geschichte der Gemeinde Gauting kam Licht ins Dunkel. Und Künigunde Dedié stellte fest, dass die Geschichte der Reismühle mit ihrer Familiengeschichte fast deckungsgleich war. » SEITE 32

Zehn Jahre Feo-Bienen: Am Planegger Gymnasium werden erfolgreich Honig geschleudert und Imker geschult. Jetzt kommt die Verfeinerung.

VON VICTORIA STRACHWITZ

Planegg – Hummeln mag er lieber, sagt Peter von Schall-Riauour. Die machten mehr Geräusche. Schüler des Feodor-Lynen-Gymnasium (Feo) hingegen lieben Bienen. Und das ist Peter von Schall-Riauour zu verdanken. Vor zehn Jahren stiftete der Planegger Gemeinderat dem Feo vier Bienenkästen. Daraus entwickelte sich das begehrte Wahlfach Imkerei. Schüler produzieren seitdem Verkaufsschlager wie den Feo-Honig und selbstgemachte Kerzen aus Bienenwachs.

Peter von Schall-Riauour bat damals Imker Alois Brandl, die Schüler in der Imkerei zu unterweisen. „Ich kam wie die Jungfrau zum Kind“, erinnert sich Brandl (84). Aber er hatte kurz vorher sein Engagement als Leichtathletiktrainer in Gauting beendet. „Es hat mir immer Freude gemacht, mit Kindern zu arbeiten.“ Also sagte er zu. Von Schall-Riauour nennt ihn den Bienenpapst von Planegg – sich selbst bezeichnet er als Bienen-Pate. Mittlerweile hat Lehrerin Judith Voith die Wahlfach-Leitung übernommen. Aktuell wacht sie über sechs Bienenvölker. Zwei Gruppen à acht Kinder besuchen jährlich ihren Kurs. „Ich kann nur ein Drittel der Kinder nehmen, die sich anmelden.“

Inzwischen sind die gespendeten Kästen in die Jahre gekommen. Deshalb legt von Schall-Riauour nach: Zehn Jahre nach seiner ersten Spende stiftet er wieder drei Kästen.



Neue Kästen für die Bienen hat Peter von Schall-Riauour (Mitte) den „Imkern“ des Planegger Feodor-Lynen-Gymnasium (Feo) gespendet. Die Schüler streichen die neuen Kästen nun mit der selbst hergestellten Propolis-Tinktur ein. Bei der Übergabe dabei waren auch Florian Bell (l., Mitglied der Schulleitung), der Ausbildungsimker Alois Brandl (3.v.r.) und Judith Voith (Lehrkraft für das Wahlfach Imkerei am Feo). DAGMAR RUTT

Da Judith Voith und die Schüler an der Bio-Zertifizierung ihres Honigs arbeiten, brauchen die Kästen nun eine Spezialbehandlung. Dafür kratzten die Kinder die von den Bienen gesammelte Propolis von den Rahmen der Kästen ab – lernten dabei „Dreck ist kostbar“ – und stellten eine Tinktur her. Mit dieser braunen Lösung werden die neuen Kästen jetzt gestrichen, um sie wetterfest zu machen.

Peter von Schall-Riauour zeigt sich begeistert von Judith Voith. „Wir haben totales Glück, dass sie das vorantreibt“, sagt er. „Ich kann sie gar nicht genug loben.“ Auch Voith ist begeistert – von den Schülern und dem Wahlfach. „Es ist cool“, daher sei der Andrang immer groß. Dass auch der Honig und die Kerzen begehrt

sind, ist wichtig, denn mit dem Erlös werden das Winterfutter der Bienen, die Varroamilben-Behandlung, Anzüge, Handschuhe und weiteres Material bezahlt. „Diese Imkerei ist heute besser ausgerüstet, als meine es war“, stellt Alois Brandl fest.

„Wir haben schon echte Imker produziert.“

Lehrerin Judith Voith über die Ergebnisse des Wahlfachs Imkerei

Bei Voith und früher bei Brandl lernen die Kinder, die Tiere zu respektieren. „Die sind auch mal grantig, wenn man sie ärgert“, sagt die Lehrerin. Aber die Schüler erfahren:

„Man kann mit den Bienen so umgehen, dass sie sich nicht gestresst fühlen.“ Und: „Es ist noch nie irgendwas passiert“, versichert Voith. „Wenn die Anzüge nicht richtig angezogen sind, gab es schon einen Bienenstich.“ Aber jetzt kontrolliere sie jedes Kind, ob es richtig angezogen sei.

Es freut sie zu sehen, wenn Kinder Ängste ablegen, neugierig werden und an den Kästen arbeiten wollen. Einigen bereitet die Imkerei so viel Freude, dass sie dabei bleiben. „Wir haben schon echte Imker produziert“, sagt die Lehrerin. Erst kürzlich habe ihr jemand geschrieben, der das Wahlfach in der neunten Klasse belegt habe. Inzwischen habe er Medizin studiert und arbeite als Arzt. Vor seiner Klinik habe sich ein Schwarm niedergelassen. Aus

Klinikmaterial habe er einen provisorischen Schwarmfangkasten gebaut, die Bienen eingefangen und sie zu Hause bei seinen Völkern einquartiert. Voith ist glücklich.

Und selbst wenn aus Schülern später keine Imker werden: „Die lernen sehr viel über die Zusammenhänge in der Natur. Viele Entscheidungen, die schlecht für uns oder die Natur sind, werden aus Unwissenheit getroffen.“ Das kann ihren Schülern nicht passieren. Sie sind informiert und wissen nicht nur, was Bienen brauchen, wofür sie gut sind und was es braucht, um Honig herzustellen. Als Nächstes lernen sie, was es braucht, um den Feo-Honig zum Bio-zertifizierten Honig zu machen. Nach zehn Jahren ebbt die Freude an den Bienen nicht ab – im Gegenteil.

Wolfgang Panzer fordert Landrat Göbel heraus

Unterhachings Bürgermeister strebt für die SPD neues Ziel an

Landkreis München – Wolfgang Panzer fordert Christoph Göbel heraus. Der aktuelle Bürgermeister von Unterhaching wurde von der SPD zum Landratskandidaten gewählt.

Nicht zuletzt durch den Bundesparteitag weiß man, dass die politische Wundertüte SPD immer wieder für Überraschungen gut ist. Beim Bundesparteitag wurde Lars Klingbeil mit einem Ergebnis von nur 64,9 Prozent als Bundesvorsitzender gerade so bestätigt. Die Delegierten des Unterbezirks München-Land zeigten unterdessen, dass Wahlen mit einem Bewerber auch unspektakulär gehen. Der Unterhachinger Bürgermeister Wolfgang Panzer wurde mit 100 Prozent der Stimmen zum Landratskandidaten 2026 gewählt. Er bekam alle 79 Delegiertenstimmen und gefühlt waren es eher 110 Prozent.

Wolfgang Panzer ist seit 17 Jahren Bürgermeister in Unterhaching und eines der Schwergewichte im Kreistag. Als Sprecher der Bürgermeister in der Landkreis München hat sein Wort Gewicht. Nun hat er für



Wolfgang Panzer will Chef des Münchner Landratsamtes werden.

sich die Entscheidung getroffen, etwas Neues zu versuchen. Er verzichtet auf eine weitere Amtsperiode als Bürgermeister und wird stattdessen Herausforderer von Landrat Christoph Göbel. Er teilte den Vorsitzenden des Unterbezirks, Christine Himmelberg und Korbinian Rüger, die Bereitschaft zur Kandidatur mit.

„Wir haben hier einen richtig starken Kandidaten“, sagt Korbinian Rüger. Der Fraktionsvorsitzende Florian Schardt verbindet mit dem Kandidaten, dass die Kreistagsgruppe der Sozialdemokraten von aktuell neun Personen wieder größer wird. Eine Zielzahl an SPD-Sitzen hat Schardt

nicht im Kopf, aber dafür die Idee für Panzers Eroberung des Chefessels im Landratsamt: „Erstmal müssen wir die Stichwahl erreichen und dann braucht es den Rumschüttel-Effekt.“ Florian Schardt weist darauf, dass Christoph Göbel immer in den zweiten Wahlgang musste und der Rumschüttel-Effekt heißt, dass man da sein möchte, wenn der Wahlfavorit Fehler macht. Bei der Stichwahl teilen sich Anhänger anderer Kandidaten dann auf die beiden verbliebenen Optionen auf.

Wolfgang Panzer stellte heraus, „dass es mir eine Ehre ist, meiner Heimatgemeinde Unterhaching bereits in der dritten Amtszeit dienen zu dürfen“. Der 57-Jährige ist verheiratet und hat drei Kinder. Er betonte, in Unterhaching Wert auf eine soziale und lebenswerte Gemeinde gelegt zu haben. „Ich habe mit großem Zeiteinsatz und ganz viel Herzblut an verantwortlicher Stelle die Entwicklung meiner Heimat Unterhaching mitgestaltet“, sagte Panzer. Jetzt hat er Lust auf Neues. **NICO BAUER**

FREUNDES
KREIS
DER
MUSIK
TAGE
FELDAFING

12. Musiktage Feldafing

17. – 20. Juli 2025

Kirche St. Peter und Paul Feldafing

Künstlerische Leitung:
Kit Armstrong, Klavier und Franziska Hölscher, Violine

Unter Mitwirkung von:
Hanna-Elisabeth Müller, Sopran, Chelsea Zurflüh, Sopran, Ramón Ortega Quero, Oboe, Felix Brunnenkant, Violoncello, Juliane Ruf, Klavier, Michael Wollny, Klavier, Quatuor Arod

Informationen und Kartenverkauf unter:
www.musiktage-feldafing.com

Tel. Auskunft 08157/902080 oder
ssch@musiktage-feldafing.com

